

LebensWerte

NEWS



Kreativ durch die Krise

Projekt LebensWert in Corona-Zeiten

KiPa-Run
Virtuelle Läufe

Restaurant Sham
Liefer- und Abholservice

Extremlauf
100 KM durchs Ruhrgebiet

Letzter Wille. Neue Chancen.

Ihre Erbschaft / Ihr Testament

Sie haben Ihr ganzes Leben hart gearbeitet und sich etwas Wohlstand geschaffen. Sie genießen Ihren Ruhestand und vielleicht ist es Ihnen sogar vergönnt, etwas von Ihrem Vermögen an Ihre Liebsten zu vererben. Viele Studien belegen, dass die Armut in Deutschland ansteigt, auch mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer mehr an den Rand unserer Gesellschaft. Wir fühlen uns mit diesen Menschen solidarisch und gründeten Anfang 2007 das Projekt LebensWert. Unser klares Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen, der sich an uns wendet, Halt in seiner persönlichen Lage zu geben und ihn auf seinen Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten. Unsere Arbeit wird hauptsächlich durch Spenden finanziert. Durch eine Testamentsspende hat Ihr Engagement über Ihr eigenes Leben hinaus Bestand. In Ihrem Testament können Sie die Projekt LebensWert gGmbH zum Erben oder Miterben bestimmen. So kann Ihr letzter Wille vielen Menschen in akuter Not neue Hoffnung geben.



KiPa-Kinder Patenschaften



Wir bieten Kinderpatenschaften für arme und bedürftige Kinder aus notleidenden Familien. Mit einem breiten Spektrum an Hilfsangeboten fördern wir diese Kinder wie beispielsweise mit Mitgliedschaften in Sportvereinen oder Unterricht an einer Musikschule. Patenschaften können auch für Theaterbesuche oder andere Bildungsangebote übernommen werden.



Jugendarbeitslosigkeit verhindern



Das Projekt „Jugendarbeitslosigkeit verhindern“ hat einen präventiven Charakter und setzt darauf, möglichst früh mit den Jugendlichen und Heranwachsenden zu arbeiten, um ein Umdenken bei der individuellen Lebensplanung zu bewirken und zu vermitteln, dass einen Job zu haben ein erstrebenswertes Ziel ist. Wir arbeiten eng mit Haupt- und Gesamtschulen zusammen, damit die Jugendlichen ihren Platz in der Gesellschaft finden.



Obdachlosen Betreuung / Sozialberatung



Obdachlosigkeit bedeutet oft Hoffnungslosigkeit. Wir schenken Wärme, Zuversicht und helfen mit einer ganzheitlichen Sozial- und Hartz-IV Beratung die optimale, individuelle Lösung für jedes Problem zu finden. Halt geben statt ausgrenzen und Hoffnung spenden, wo andere längst das Wort hoffnungslos benutzen. Für einen Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.



Sozial-Café Neumühl



Das Café ist eine Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der gesamten Bevölkerung im Duisburger Norden. Oftmals werden Menschen mit einem geringen Einkommen auch sozial ausgegrenzt. In dem Sozialcafé kann für kleines Geld eine Tasse Kaffee/Tee getrunken, zu Mittag gegessen, mit anderen gemeinschaftlich gefrühstückt oder an angebotenen Aktivitäten teilgenommen werden. Gleichzeitig ist immer ein Sozialarbeiter vor Ort - wir wollen aktiv soziale Verantwortung für den Stadtteil übernehmen.

In dieser Ausgabe

- 4 Auswirkungen des Corona-Virus auf die Wirtschaft
- 6 Soziale Beratung in schwierigen Zeiten
- 8 Projekt LebensWert hilft KiTa mit Aktion & Ostern 2020 mal anders



- 9 Gibt es ein Leben nach der Geburt?
- 10 Virtuelle Läufe für den guten Zweck
- 11 Extremlauf durchs Ruhrgebiet und Münsterland
- 12 Kreativ durch die Krise
- 14 Staatssekretärin Güler liefert Mittagessen aus



- 15 Gastronomie-Gutscheine & GROUPON-Auszeichnung für unser Restaurant!
- 16 Masken genäht für den guten Zweck
- 17 Ein Gebet am Abend
- 18 FAKE NEWS: Lass dir nichts erzählen!
- 20 Geliebte Paradiesfrüchte: Tomaten!

Impressum

Herausgeber Projekt LebensWert gGmbH, Pater Tobias O.Praem.
Holtener Str. 172, 47167 Duisburg
Tel. 0203 54 4726 00 · Fax 0203 54472612
info@projekt-lebenswert.de · www.magazin-lebenswerte.de

Chefredakteur Tobias O.Praem.

Erscheinungsweise Druckversion 3 x jährlich · bundesweit

Seitenformat 210 x 297 mm

Konzept & Design • Schriftsatz & Textüberarbeitung

dc agentur · Kai-Alexander Sommerfeld · Helen Hilka

Tel. 06471 509 609 · info@dcagentur.de · www.dcagentur.de

Titelfoto: Projekt LebensWert

Das Copyright der Artikel liegt bei den Autoren



*Liebe Leserinnen,
Lieber Leser,*

unser Leben ist derzeit in vielfacher Weise aus den Angeln gehoben. In diesem Ausnahmezustand sehnen sich viele Menschen nach Hilfe, Rat und Trost. Die zentralen Einrichtungen in unserem Projekt LebensWert sind auch während der Corona-Krise immer für Sie da: bei Problemen und Fragen, aber auch mit kreativen Ideen für die Praxis vor Ort, in allen Generationen und Lebenslagen.


Unsere Sozialberatung gibt in dieser neuen Sommer-Ausgabe einen kleinen Einblick. Viele Menschen nehmen die Beratung war, sei es durch einen Besuch oder über das Telefon. Unsere Kinderlernküche kann zurzeit noch nicht für Koch- und Backkurse geöffnet werden. Hier sind wir aber guter Hoffnung, dass wir bald mit den ersten Kursen beginnen können. Dafür sind wir aber in unserem Restaurant Sham/ Café „Offener Treff“ für unsere Gäste wieder da. Hier haben wir, während wir den Lieferservice und Abholung angeboten haben, finanzielle Unterstützung erhalten und sind leider immer noch auf finanzielle Unterstützung weiterhin angewiesen. Es wäre schade, wenn wir die Gastronomie in wenigen Monaten schließen müssten. Nur ein Drittel der Gäste können wir, weil wir die Hygiene-Vorschriften einhalten müssen, bedienen. Bei schönem Wetter sogar mehr. Gut, dass wir unsere zwei Außenterrassen haben, wo der Abstand von 1,50m gut eingehalten werden kann. Viele ältere Menschen sind sehr froh über unseren neuen Lieferservice.

Es tut gut zu wissen, dass jemand an mich denkt und für mich betet. Des Öfteren sagen mir Menschen: „Beten sie für mich“. Und ich freue mich, wenn ich manchmal sagen darf: Ich bete für Dich/Sie. So kann ich auch ihnen, unseren Leserinnen und Lesern sagen, ich bete für Sie. In dieser ganz besonderen Zeit (Corona Krise) möchte ich auch denen danken und für die beten, die andere mit gutem Wort und Tat unterstützen und für die Betroffenen da sind.

Bleiben Sie gesund und Gott behüte Sie.

Ihr

P. Tobias



Auswirkungen des Corona-Virus auf die Wirtschaft

Die reinen Zahlen im Zuge der Pandemie mit weitreichenden Gegenmaßnahmen sind alarmierend, und die Schicksale der Menschen dahinter erst recht: In NRW ist im März und April 2020 von Unternehmen für über 2 Millionen Beschäftigte Kurzarbeit angezeigt worden – aus allen Branchen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg um fast 70.000 Personen. Während die Ursachen und Auswirkungen des Coronavirus bis heute leider recht unerforscht sind, zeigen sich die ersten Folgen des Lockdown bereits deutlich: Weltweite Anti-Virus-Maßnahmen wie Geschäftsschließungen führen ebenso zu den dramatischen Zahlen am Arbeitsmarkt wie unterbrochene Lieferketten und mangelnde Absatzmöglichkeiten, weil auf der ganzen Welt die Nachfrage eingebrochen ist.

Manche Firmen, die bisher noch alte Aufträge abarbeiten konnten, geraten aber erst in nächster Zeit in Schwierigkeiten, weil seit März kaum neue Aufträge mehr hereinkommen. Dienstleister, die jetzt langsam wieder anfangen können zu arbeiten, sind wegen der strengen Hygienevorschriften oft nicht rentabel. Rechnungen werden zunehmend nicht bezahlt, Zahlungsausfälle auch bei Mieten führen so zu weiteren Liquiditätsengpässen bei den Gläubigern. Eine Abwärtsspirale kommt schnell in Gang. Wenig Absatz und viele unbezahlte Rechnungen führen dazu, dass solche Unternehmen auch nur noch teure bzw. letztlich keine Kredite mehr erhalten.

Der Staat bietet vielseitige Hilfen an

Um dies abzumildern, hat die öffentliche Hand in den letzten Wochen auf vielen Ebenen in unvorstellbarem Ausmaß Unterstützung beschlossen wie großzügige Kurzarbeiterregelungen, vergünstigte Kredite, Lockerungen der Insolvenzvorschriften und Bürgschaften. Das ist auch gut so, denn hier würde sonst noch mehr in der Wirtschaft kaputt gehen, was über Jahrzehnte aufgebaut wurde. Das betrifft nicht nur das rein Finanzielle, sondern auch das Soziale bis hin zum Gesundheitsstandard. Dafür müssen enorme Beträge an neuen Schulden aufgenommen werden, die auf Jahrzehnte hinaus von den Bürgern abzutragen sind. Und wenn auf europäischer Ebene weiter gegen den Grundsatz verstoßen wird, dass jeder Staat für sich selbst haftet, dann wird Deutschland auch für die Folgen der Fiskalpolitik in anderen europäischen Ländern mit bezahlen.

Wir sehen deutlich, dass der Staat gar nicht die Krise verhindern kann, sondern alles daran setzen muss, dass die Folgewirkungen nicht die Zukunft der Bürger noch mehr gefährden. Eine Erforschung des Virus, offene sachliche Diskussionen über die Bekämpfung des Virus, kein Verschweigen unliebsamer Erkenntnisse sind wesentlich, um Vertrauen der Bürger in den Staat und Handlungsfähigkeit auch in Zukunft zu gewähr-

leisten. Nur eine zügige Öffnung des Lockdown und ein klarer Plan mit den Bedingungen, unter denen er durchgeführt wird, kann Vertrauen der Bürger und der Wirtschaft herbeiführen, damit diese wieder investieren und konsumieren können.

Solidarität prägt die katholische Soziallehre

Der Staat muss dringend in die Zukunft investieren: in die Infrastruktur von den Schulen über Digitalisierung und Verkehr bis zum Katastrophenschutz. Entbürokratisierung, Erleichterung von Abschreibungen, Minderung der Belastung durch Steuern und Abgaben sind dringender als je zuvor, wie es auch für die Wirtschaft nach dem 2. Weltkrieg erfolgreich war.

Jeder Bürger ist aufgerufen, in seinem Umfeld Verantwortung zu übernehmen

Der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) setzt sich seit Jahrzehnten für die Beteiligung aller Bürger am Produktivvermögen ein: Die gefährdeten Unternehmen sollten daher jetzt schuldfinanziert frisches Eigenkapital zur Verfügung gestellt bekommen. Die Anteilsscheine sollte der Staat in einem Investmentfonds sammeln und seinen Anteilsbesitz gratis an die Bürger verteilen: Die Bürger werden so am unternehmerischen Erfolg kostenlos beteiligt.

Neben dem Prinzip der Solidarität, das die katholische Soziallehre prägt und das sich in den Billionen schweren Hilfspaketen der Politik wiederfindet, sind Subsidiarität und Personalität wesentlich: Jeder Bürger ist aufgerufen, in seinem Umfeld Verantwortung zu übernehmen: Die Hygieneregeln einhalten, bei Erkrankung sich in Quarantäne begeben, Risikopersonen schützen.

Wenn somit die Öffnungen Bestand haben, kann die Wirtschaft sich erfolgreich auf ein Leben mit dem neuen Virus einstellen: Bisherige Geschäfte wieder aufleben lassen, neue Chancen nutzen, differenziert auch die Globalisierung weiterhin nutzen und Digitalisierung forcieren, aber ohne sich einseitig abhängig zu machen. ❖

Elisabeth Schulte, Vorsitzende der Diözesangruppe Ruhrgebiet im Bund Katholischer Unternehmer (BKU)

Soziale Beratung in schwierigen Zeiten

Christel Harloff hilft Menschen beim Beantragen von Sozialleistungen. Während der Coronakrise änderte sich ihr Berufsalltag drastisch. Und dennoch gab es viele glückliche Momente.

Zu Christel Harloff kommen Menschen, die Sorgen um ihre Existenz haben. Für das „Projekt LebensWert“ berät sie Klienten, wenn sie Leistungen wie Wohngeld, Kindergeld oder Arbeitslosengeld beantragen müssen. „Viele wissen oft nicht, was ihnen zusteht und welche Formulare sie ausfüllen müssen“, erklärt Harloff. Für die Leiterin der Sozialen Beratung und ihre Kollegin Mahintha Nithyananthan hat sich durch die Coronakrise der Arbeitsalltag auch verändert. Das fing damit an, dass die Räume an der Holtener Straße zeitweise verschlossen blieben. „Wir haben die Leute dann per Mail oder per Telefon beraten“, sagt Harloff. „Das war natürlich komplizierter, weil der persönliche Kontakt gefehlt hat. Aber es ging nicht anders.“

Als die Duisburgerin die kostenlose Beratung wieder anbieten konnte, gab es das nächste Problem. Die städtischen Behörden und das Jobcenter hatten nur eingeschränkt geöffnet. Harloff konnte also keinen Klienten zu seinem Ansprechpartner schicken. Also half sie, Formulare per Mail zu übermitteln. „Der bürokratische Aufwand ist durch Corona sehr gestiegen“, sagt Harloff.

Wenn sie Menschen berät, trägt die Sozialarbeiterin neuerdings einen Mund-Nasen-Schutz und hält eine Distanz von 1,5 Metern ein. Aus hygienischen Gründen begrüßt Harloff das. Allerdings sieht sie, dass dies die Arbeit auch erschwert. „Die sensiblen Themen, die in unserer Arbeit besprochen werden, setzen ein großes Vertrauen in uns voraus“, sagt Christel Harloff. „Bescheide, beispielsweise vom Jobcenter, müssen gemeinsam angeschaut und durchgesprochen werden. Dies funktioniert nicht über eine Di-

stanz von eineinhalb Metern. Des Weiteren ist der Gesichtsausdruck nicht mehr lesbar. Gerade im Gesichtsausdruck zeigen sich Reaktionen und Emotionen. Aufgrund der hohen Sprachbarriere kommt der non-verbale Kommunikation eine hohe Bedeutung in unserer Arbeit zu.“ Sie hat aber auch in Corona-Zeiten positive Erlebnisse gehabt. Als Harloff etwa einer jungen Mutter, die durch Kurzarbeit in finanzielle Not geraten war, Wege zur Existenzsicherung aufgezeigt hat, gab es dankende Worte. Die bekommt das Team der Sozialberatung auch für den Einkaufsdienst. Das kostenlose Angebot startete nach Ostern.

Wer Lebensmittel oder sonstige Artikel benötigt, kann die Bestellung unter 0203/54472611 oder 0203/54472600 durchgeben. Das Team fährt Aldi, Rewe, Lidl und Rossmann an. Die Abrechnung erfolgt nach dem Einkauf.

Übrigens: Die Sozialberatung bekam in den vergangenen Wochen nicht nur dankende Worte. Christel Harloff muss an den Mann denken, der mit Plätzchen vor ihrer Bürotür stand. Der Klient wollte sich für die Hilfe in schwierigen Zeiten bedanken. Bevor er der Beraterin das Geschenk überreichte, sprühte er die Packung mit Desinfektionsmittel ein. „Er sagte, dass es jetzt coronasicher ist“, erzählt Harloff. „Das fand ich klasse.“

Denis de Haas



NUTZEN SIE UNSEREN EHRENAMTLICHEN EINKAUFSDIENST!

**Rufen Sie uns an und teilen uns mit,
was Sie benötigen.**

**Die Abrechnung erfolgt dann nach
dem Einkauf.**

**Wir fahren die Geschäfte Aldi, REWE
und Rossmann an.**

Kontakt:

Projekt LebensWert

Telefon: 0203 54472611 oder 020354472600

E-Mail: sozialarbeit@projekt-lebenswert.de

Da sein für die Kleinen in der Krise

Projekt LebensWert hilft KiTa Herz-Jesu mit Druck-Aktion

Die KiTa-Schließungen im Zuge der Corona-Krise bedeuten nicht nur organisatorisch, sondern auch emotional eine Herausforderung – Den Erzieherinnen und Erziehern ist es ein besonderes Anliegen, in der aktuellen Situation den Kontakt zu Kindern und Eltern nicht abreißen zu lassen. Insbesondere bei Familien mit finanziellen oder suchtbedingten Problemen, Migrationshintergrund beziehungsweise Fluchterfahrung ist intensive Zuwendung vonnöten. Die KiTa Herz-Jesu Duisburg-Neumühl wird dabei vom Projekt LebensWert unterstützt – durch eine groß angelegte Druck-Aktion. Rund 12.818 Seiten sind bislang für diverse Publikationen zusammengekommen. Das inhaltliche Spektrum erstreckt sich von der Oster-Ausgabe der KiTa-Zeitung zuzüglich Mal- und Backaktionen bis hin zum Begleitheft für eine CD, auf der die Erzieherinnen der KiTa Herz-Jesu selbst eingesungene Musikstücke präsentieren. Nach den Worten von KiTa-Leiterin Uta Schäfer konnte die Kommunikation mit Kindern, Müttern und Vätern



aufrechterhalten werden. „Wir als KiTa Herz Jesu können (...) sagen, dass wir versucht haben, den Kontakt zu den Kindern und den Familien zu halten. Es ist uns bei den meisten Familien auch geglückt.“ Dass das Projekt LebensWert dazu beitragen konnte, freut uns sehr. ❖

Thomas Bienen

Fotos: KiTa Herz-Jesu, B. Hackert

Malwettbewerb – Ostern 2020 mal anders



Unter normalen Umständen hätte Pater Tobias mit den Kindern der 3. Klasse in den Neumühler Grundschulen vor Ostern einen Malwettbewerb durchgeführt.

Durch den coronabedingten Schulausfall rief er nun Mitte März über die sozialen Netzwerke und die Presse Kinder im Alter von 3 - 10 Jahren auf, ihm ein Bild zum Thema „Ostern 2020“ zu malen. Die Einsendungen waren so schön und sehr vielfältig. Die Jury hatte es bei der

Auswahl nicht leicht und hat dafür gesorgt, dass alle unterschiedlichen Altersklassen berücksichtigt wurden. Am Karsamstag übergab Pater Tobias dann den Kindern unter Einhaltung aller Kontakt-Auflagen eine bunt gefüllte Ostertüte mit einer Urkunde. Die Bilder wurden im Anschluss in der Herz-Jesu-Kirche während der täglichen Öffnungszeiten ausgestellt. ❖

Barbara Hackert

Fotos Projekt LebensWert



Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Ein Zwillingsspaar in der Gebärmutter unterhält sich. „Glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“

„Ja, ich denke schon, dass es das gibt. Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf dieses Leben nach der Geburt vorbereiten, vielleicht damit wir stark genug sind für das, was uns erwartet.“

„Ach was! Ich glaube nicht, dass es das wirklich gibt. Wie soll denn das überhaupt aussehen, so ein ‚Leben nach der Geburt‘?“

„Na ja, das weiß ich auch nicht so genau. Aber es wird sicher heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und werden mit dem Mund essen?“

„So ein Unsinn! Herumlaufen, das geht doch gar nicht. Und mit dem Mund essen, so eine komische Idee! Und überhaupt: wozu gibt's denn die Nabelschnur?“

„Doch das geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders!“

„Woher willst du das wissen? Es ist noch nie einer zurückgekommen von ‚nach der Geburt‘. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende, danach ist alles finster und vorbei.“

„Auch wenn ich nicht genau weiß, wie das Leben nach der Geburt aussieht, jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen und sie wird für uns sorgen.“

„Mutter? Du glaubst an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“

„Na hier, überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie können wir gar nicht sein.“

„So ein Käse! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.“

„Doch. Manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt.“

(nach Henri J.M. Nouwen)

*Mach dich auf deinen Weg... sei dabei...
und verändere dein Leben!*

Ich wünsche Euch alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Euer Pater Tobias

Virtuelle Läufe für den guten Zweck

Viele Sportveranstaltungen sind aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden. Pater Tobias überlegte sich eine Alternative und erfand den „KiPa“-Run.

Gustav Küpper hatte sich für dieses Jahr wieder viel vorgenommen. Der 62-Jährige wollte bei den großen Marathonläufen der Region wieder an den Start gehen. Doch als sich das Coronavirus auch in Deutschland verbreitete, wusste Küpper, dass es zu Absagen kommen würde. So kam es dann auch.

Doch Küpper wollte auf das Laufen nicht verzichten. Der Mitarbeiter einer Evangelischen Stiftung ging nach Feierabend auf die Runde. Zudem tauschte sich Küpper mit Gleichgesinnten in der von ihm verwalteten Facebook-

Gruppe „Laufen in NRW“ aus. Dort stieß er auf einem Post zum „KiPa-Run“. Pater Tobias vom „Projekt LebensWert“ hatte dazu aufgerufen, einen virtuellen Lauf zu machen. „Die Idee fand ich klasse“, sagt Küpper. „Da es außerdem für einen guten Zweck ist, habe ich gerne teilgenommen.“

Der Recklinghäuser spulte zehn Kilometer ab, trackte seinen Lauf und schickte die Daten zur Auswertung an das „Projekt LebensWert“. Dafür erhielt er eine Urkunde sowie eine Medaille mit dem Schutzengel „Hope“. Bis Mitte Mai hatten 140 Läufer den „KiPa-Run“ über unterschiedliche Distanzen absolviert. Los geht's mit fünf Kilometern. Es gibt aber auch den „KiPa-Run“ über zehn und 15 Kilometer sowie als Halbmarathon, (Ultra-) Marathon oder persönlich gewählte Distanzen. Wer das Walking bevorzugt, kann gerne auch mitmachen.

Die Startgebühr liegt bei 14,99 Euro, wobei einige Teilnehmer den Betrag noch mal erhöht haben. Sie wissen, dass sie damit soziale Angebote finanziell unterstützen. Das „Projekt LebensWert“ ermöglicht mit dem Erlös bedürftigen Kinder, dass diese etwa Schwimmkurse besuchen oder an einer Reittherapie teilnehmen können.

Übrigens: Am „KiPa-Run“ nahm kürzlich auch eine prominente Läuferin teil. Serap Güler, NRW-Staatssekretärin, besuchte im April das „Projekt LebensWert“. Dort überreichte ihr Pater Tobias eine Urkunde für einen Zehn-Kilometer-Lauf sowie den Schutzengel. „Ich habe mich sehr darüber gefreut, so eine Auszeichnung mit nach Hause zu nehmen“, sagte Güler.

Beim „KiPa-Run“ mitmachen

Noch bis zum 31. Dezember 2020 ist es möglich, beim „KiPa-Run“ mitzumachen. Anmeldung unter www.kipa-run.de. Wann und wo der Lauf stattfindet, entscheidet jeder Teilnehmer selber. Ein Beleg über GPS, Strava, Garmin, Nike-Run oder einem anderen Tracker muss an info@projekt-lebenswert.de gesendet werden. Wer die Startgebühr von 14,99 Euro (oder mehr) auf das Konto der Projekt LebensWert gGmbH

(IBAN: DE34360602950010766036; BIC: GENO-DED1BBE) überweist, erhält später eine Medaille und eine Urkunde.



100 KM durchs Ruhrgebiet und Münsterland

Da der Ultramarathon in Biel ausfällt, musste Pater Tobias umplanen. Er geht jetzt am 5. Juni alleine auf die Strecke und läuft mehr als 100 Kilometer für einen guten Zweck

Ursprünglich wollte Pater Tobias den Ultramarathon bei den Bieler Lauftagen in der Schweiz absolvieren. Wegen der Corona-Pandemie fällt das Event in diesem Jahr jedoch aus. Jetzt läuft der Marathon-Pater am Freitag, 5. Juni – und das alleine. Mehr als 100 Kilometer geht es durch das Ruhrgebiet und das Münsterland. So will er Spenden für arme Kinder sammeln.

„Ein Ultramarathon ist immer eine Herausforderung“, sagt Pater Tobias, „aber ihn allein zu absolvieren, das erfordert noch mehr mentale Stärke, Ausdauer und hohe Motivation.“ Die Strecke führt ihn von Duisburg-Neumühl über seine Geburtsstadt Werne bis nach Münster. Für den Extremelauf hat er in den vergangenen Monaten viel trainiert. Aber Pater Tobias ist gerne in Laufschuhen unterwegs. „Es macht den Kopf frei. Ich bin dann ganz nah bei Gott und bete ein ‚Vater unser‘ und ein ‚Gegrüßet seist du Maria‘ während dieses Laufens“, sagt der Geistliche, der gerne morgens seine Runden dreht.

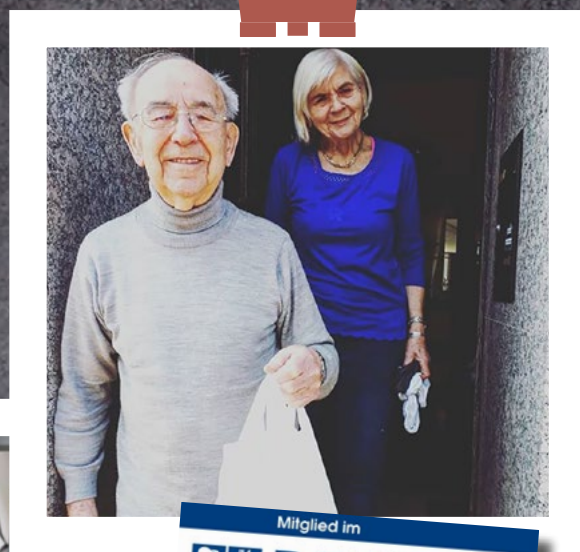
So wird es auch am 5. Juni sein: Bereits um 7 Uhr macht sich Pater Tobias auf den Weg. Er freut sich schon darauf, unterwegs Bekannte zu sehen. In Werne werden Familienmitglieder den Pater anzufeuern. Auch Bürgermeister Lothar Christ hat seinen Besuch angekündigt.

Lange wird sich der Pater aber nicht in Werne aufhalten können. Denn schließlich muss er noch das letzte Teilstück nach Münster bewältigen. Wenn Pater Tobias am Rathaus der westfälischen Stadt ankommt, hat er es geschafft. Den Zieleinlauf will sich Oberbürgermeister Markus Lewe nicht entgehen lassen. Er nimmt Pater Tobias in Münster in Empfang.

Aktuell sucht Pater Tobias noch Sponsoren, die seinen Lauf unterstützen wollen. Mit den Spenden werden Schwimmkurse für Kinder finanziert. Infos können unter info@projekt-lebenswert.de erfragt werden. ❖

Denis de Haas





Kreativ durch die Krise

Die Tür zum „Sham“ und zum Café „Offener Treff“ musste wochenlang geschlossen bleiben. Die Coronakrise brachte die Mitarbeiter auf die Idee, einen Lieferservice einzurichten. Das Angebot hat sich bewährt.

Die Vorfreude war groß: Seit dem 11. Mai dürfen Gäste das Restaurant „Sham“ sowie das Café „Offener Treff“ wieder besuchen. Viele Stammkunden nutzen das Angebot und setzen sich zum Mittagessen an die Tische. Auch in den beiden Biergärten können sie nun wieder Platz nehmen. Zuvor war ihnen der Zutritt zum Restaurant aufgrund der Corona-Pandemie wochenlang untersagt.

Küchenchef Yamen Kadour und seine Kollegen reagierten aber mit Kreativität auf die Krise. Sie richteten einen Lieferservice ein und brachten das Essen zu den Kunden. Täglich gab es zwei wechselnde Gerichte. Wer wollte, konnte sein Mittagessen auch beim Fensterverkauf am „Sham“ abholen.

Beides kam gut an. „Ich freue mich, dass es den Lieferservice gibt“, sagte etwa die Neumühlerin Edda Plucinski. „So kann ich wenigstens das leckere Mittagessen

weiterhin genießen.“ Solche positiven Rückmeldungen bekamen die Servicemitarbeiter bei ihren Touren mit dem Lieferwagen häufig zu hören. Deshalb beschloss Pater Tobias, Geschäftsführer des „Projekt LebensWert“, das Angebot fortzuführen. Lieferservice und Außer-Haus-Verkauf bleiben. Auch das Konzept „Pay as you like“ behielten sie bei, wobei für ein Mittagsgeschicht fünf Euro pro Portion empfohlen werden.

Seit dem 11. Mai gelten übrigens auch neue Öffnungszeiten für das „Sham“ und das Café „Offener Treff“. Montags bis freitags ist das Team von 8 bis 14 Uhr für die Gäste da, samstags zwischen 11 und 14 Uhr sowie sonntags von 11 und 17 Uhr. Zudem hat das „Sham“ an drei Abenden in der Woche geöffnet: von Donnerstag bis Samstag zwischen 18 und 22 Uhr.

Die Tische im Lokal sind so verschoben worden, dass der nötige Abstand eingehalten werden kann. „Vor und

Wir kochen für zu Hause!

In der Krise ein Zeichen setzen

Das Restaurant **Sham** und **Café „Offener Treff“** vom Projekt Lebenswert bietet zurzeit einen „**Lieferdienst**“ in Neumühl und im Bezirk Hamborn und einen „**Fensterverkauf**“ an.

Es gibt Tagesgerichte solange der Vorrat reicht. Dabei gilt: „**Pay as you like!**“ – jeder zahlt, was er kann. Als Empfehlung gilt 5€ pro Gericht. (inklusive Lieferung).

KONTAKT

tobias@abtei-hamborn.de
oder 0203 44989672

Ihr Pater Tobias

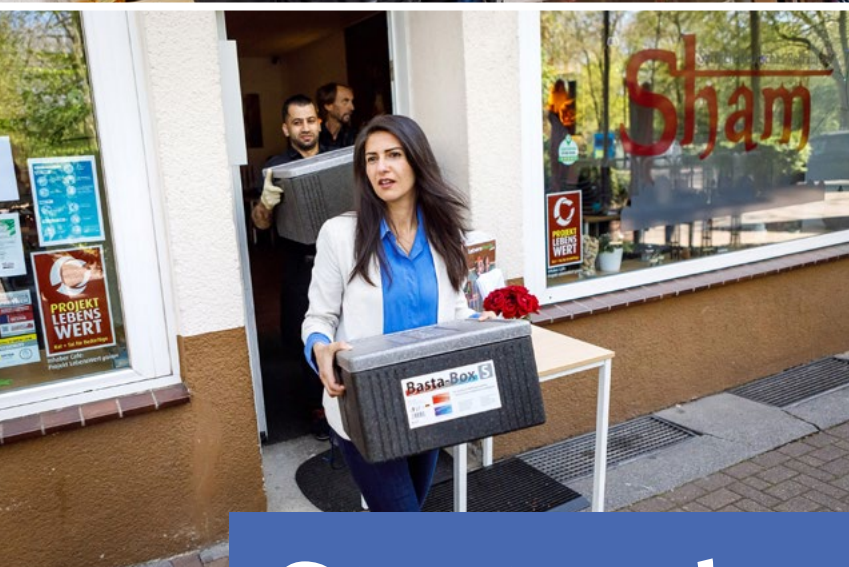
Mo. bis So.
11-14 Uhr
Do., Fr. und Sa.
18-22 Uhr

nach dem Essen werden die Tische selbstverständlich desinfiziert“, sagt Servicemitarbeiterin Georgia Tapaß. „Die Gäste sehen, dass wir alles für ihren Schutz machen.“ Im Eingangsbereich gibt es noch einen Spender mit Desinfektionsmittel.

Damit reiben viele Gäste ihre Hände ein, bevor sie in die Speisekarte blicken. Donnerstag- und Freitagabend sowie am Wochenende können sie syrisches Essen bestellen. Gerichte wie Khab Hindi (Rinderbällchen in Tomatensauce), Dajab al fern (Hähnchen mit Kartoffeln) oder Yalandi (gerollte Weinblätter) locken auch Gäste aus Düsseldorf und Ratingen in den Duisburger Norden. Auch ein deutsch-syrisches Catering bietet das „Sham“ wieder an. Das Küchenteam berät bei der Auswahl der Speisen und Getränke.

Restaurantbesuch nur mit Reservierung:
0203/44989672 oder info@restaurant-sham.de ❖

Denis de Haas



Staatssekretärin Güler liefert Mittagessen aus

Die NRW-Integrationsstaatssekretärin Serap Güler (CDU) besucht Pater Tobias' Projekt LebensWert und packt mit an. Auf ihrer Tour durch den Duisburger Norden trifft sie auf dankbare Menschen

Serap Güler nimmt eine Wärmebox aus dem schwarzen Van und macht sich damit auf den Weg zur Haustür von Edda Plucinski. Die Neumühlerrin freut sich bereits auf ein Schnitzel „Wiener Art“ mit Pommes und gemischtem Gemüse aus dem Restaurant „Sham“. Begeistert von den syrischen Gerichten ist seit einem Abendessen auch die CDU-Staatssekretärin. „Sie hat mir gesagt, dass sie für das Essen nicht nur fünf Sterne vergeben würde, sondern noch einen Zusatzstern draufpacken würde“, erzählt Pater Tobias.

Den Lieferservice des Restaurants nutzen insbesondere ältere Menschen wie Edda Plucinski. Aufgrund fehlender Sehkraft ist ihr das Kochen nicht mehr möglich. „So kann

ich wenigstens das leckere Mittagessen weiterhin genießen“, sagt sie. Die Kunden dürfen den Preis nach dem Prinzip „Pay as you like“ unter Empfehlung von 5 Euro pro Portion selber bestimmen. Doch auf persönliche Begegnungen muss Edda Plucinski im Zuge der Coronapandemie zunächst verzichten, denn wie das „Sham“ hat auch der „Offene Treff“ vorübergehend geschlossen. Am Ende ihrer rund einstündigen Tour verspricht Serap Güler, Neumühl erneut zu besuchen. „Ich freue mich, wenn das Restaurant nach der Krise wieder aufmacht und wir mit vielen Leuten die syrische Küche genießen können.“ ❖

David Huth/Thomas Bienen

Gastronomie-Gutscheine

Wer unsere Gastronomie unterstützen möchte, hat mehrere Auswahlmöglichkeiten. Da gibt es zum einen unsere eigenen Gutscheine für das Café „Offener Treff“ oder das syrisch-deutsche Restaurant Sham.

Zum anderen hat die Kooperation aus Duisburg Kontor, Stadt Duisburg, Radio Duisburg und dem Stadtfernsehen Studio 47 den DUISBUGER DECKEL „Duisburg ist echt –solidarisch!“ initiiert. Er funktioniert wie ein normaler Gutschein. Wer heute bezahlt, hat drei Jahre Zeit zur Einlösung.

Man kann Gutschein und Deckel entweder bei uns vor Ort bar bezahlen und direkt mitnehmen oder vorab überweisen und per Post erhalten.

Barbara Hackert

BANKVERBINDUNG

Projekt LebensWert

Stichwort „Duisburger Deckel“

IBAN 56 3606 0295 0010 7660 28



GROUPON-Auszeichnung für unser Restaurant!

Die Corona-Krise erschüttert die deutsche Wirtschaft bis ins Mark. Zu den am Stärksten betroffenen Sektoren zählt die Gastronomie, insofern Bars wie Gaststätten ihre Pforten nach wie vor nicht öffnen dürfen. Auch wir sind von dieser Beschränkung mit unserem Café- und Restaurantbetrieb massiv betroffen. Doch ganz aktuell erreicht uns eine sehr positive Neuigkeit: Aufgrund der fast ausnahmslos positiven Bewertungen unserer Gäste hat das Fachmagazin Groupon unser Syrisch-Deutsches Restaurant „Sham“ mit dem GrouponStar 2020 bedacht! In dieser schwierigen Zeit tut diese Auszeichnung emotional unbeschreiblich gut, denn sie bedeutet Anerkennung und Ansporn zugleich. Auch weiterhin werden unser Küchenchef Yamen Kadour und sein Team versuchen, die Menschen in stilvollem Ambiente mit einer Mélange aus syrischen und deutschen Köstlichkeiten zu begeistern. Im Dunkel der Krise ist uns der Groupon-Stern ein Lichtblick in die Zukunft! ❖

Thomas Bienen





Foto: Projekt LebensWert

Masken genäht für den guten Zweck

Um in der aktuellen Coronakrise das Projekt LebensWert finanziell zu unterstützen, hat Stephan Menzel an Pater Tobias eine Spende über 1000 Euro übergeben.

Unter der Leitung einer Dame aus der Herz-Jesu Gemeinde in Duisburg-Meiderich, die dort einen Nähkurs leitet, wurden die über 100 Mund-Nasen-Masken für den guten Zweck fertig gestellt. Für die genähten Masken wollten die Näherinnen kein Geld annehmen und so hat Stephan Menzel in seiner Neumühler Barbara Apotheke pro Maske eine Spende von zehn Euro von seinen Kunden erbeten. Stephan Menzel war sehr angetan: „Die Masken wurden von vielen Neumühlern erworben. Es freut mich, dass ich nun die Gesamtsumme von 1000 Euro an Pater Tobias und das Projekt LebensWert übergeben darf.“

Pater Tobias

Geschenk zum Muttertag

► Zum Muttertag eine Rose vom Sham-Team.




Terassenbepflanzung

► Pater Tobias und Hausmeister Manfred Lange sorgen für hübsche Blumen auf der Sham-Terrasse.



Ein Gebet am Abend



Müde bin ich, geh zur Ruh

Müde bin ich, geh zur Ruh,
schließe beide Augen zu.
Vater, lass die Augen dein
über meinem Bette sein!

Hab ich Unrecht heut getan,
sieh es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
macht ja allen Schaden gut.

Alle, die mir sind verwandt,
Gott, lass ruhn in deiner Hand.
Alle Menschen, groß und klein,
sollen dir befohlen sein.

Kranken Herzen sende Ruh,
nasse Augen schließe zu.
Lass den Mond am Himmel stehn
und die stille Welt besehn.

Luise Hensel (1798-1876)


FAKE

LASS DIR NICHTS

Falsch, falscher, Fake News: Könnte man „falsch“ steigern, wäre diese Variante ganz passend. Denn mit gefälschten Nachrichten sind konkrete Absichten verbunden: Menschen zu verunsichern, Misstrauen zu säen und Protest anzustiften etwa.

Aktuell gilt das insbesondere mit Blick auf die Debatten und Verschwörungstheorien zur Corona-Pandemie. Tatsächlich jedoch ist das Thema ein historischer Dauerbrenner. Jüngere Beispiele sind Watergate (1970er Jahre), die Barchel-Affäre (1980er), der Lewinsky-Skandal (1990er), die Begründungen für den Irak-Krieg (2000er), die Brexit-Diskussion. Und allein während Wahlen in den USA werden pro Jahr rund 400 Millionen Dollar jährlich ausgegeben, um Fake News im Wahlkampf zu verbreiten. Das zeigt eine gemeinsame Studie von **CHEQ**, einer Firma für Internetsicherheit, und der **Universität von Baltimore**. Desinformation spielt auch in der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Sie wird zunehmend benutzt, um Unternehmen und ganze Wirtschaftssysteme in Misskredit zu bringen oder um Börsenkurse zu manipulieren. Gerade die Digitalisierung macht solche Angriffsszenarien erschwinglich. Jan Wolter, Geschäftsführer der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft, sagt: „Wer hinreichend Geld und Ressourcen zur Verfügung hat, kann Unternehmen durch Desinformationskampagnen leicht in ernsthafte Schwierigkeiten bringen.“

Der Weltwirtschaft entsteht laut der zitierten Studie ein jährlicher Schaden von rund 78 Milliarden Dollar durch Fake News. Und das Weltwirtschaftsforum veröffentlichte 2018 eine Analyse, die das Verbreiten von Misinformation sogar zu den weltweit größten Risiken zählt.

Aber gibt es nicht auch gute Lügen, die einen „ehrenwerten“ Zweck verfolgen? Der Philosoph Immanuel Kant wandte sich prinzipiell gegen die Rechtfertigung von Lügen: Er sprach sich vehement gegen jede Entschuldbarkeit von Lügen aus, selbst wenn diese großen Schaden abwenden könnten.

Diese kategorische Ablehnung hat deutlichen Widerspruch erfahren, beispielsweise durch die Philosophin und Publizistin Hannah Arendt. Sie kritisierte scharf etwa die Täuschungsversuche der US-Regierung im Vietnam-Krieg. Zugleich begründete sie aber, dass die Lüge ein unverzichtbarer, ja sogar notwendiger Bestandteil des Politischen sei. Ihr zentrales Argument lautete, das Wesen von Politik seien der Streit zwischen Meinungen und die Kompromissfindung. Wahrheiten jedoch lassen Meinungsdiskussionen nicht zu. Hinzu kommt die Frage: Gibt es immer die eine Wahrheit? Dazu sagt Arendt: „Jeder Anspruch auf absolute Wahrheit, die von den Meinungen der Menschen unabhängig zu sein vorgibt, legt die Axt an die Wurzeln aller Politik

NEWS

ERZÄHLEN!

und der Legitimität aller Staatsformen.“ Kurz gesagt: Man muss Menschen auch mal ihre (andere) Position lassen – Hauptsache, sie ist fundiert.

Doch wie schafft man es als „mündiger Bürger“ dann, sich keinen Bären aufbinden zu lassen? Die Mittel dagegen sind einfach und im Grunde zeitlos:

- Aufmerksamkeit ist das erste und beste Gegenmittel. Wenn alles nach Sensation klingt und nur Stimmung gemacht wird, dann ist die Wahrscheinlichkeit von Fake News sehr hoch. Kann man eigentlich gleich vergessen und vor allem nicht weiterverbreiten.
- Um sich einen seriösen Anstrich zu verpassen, nutzen ausgefeimtere Fake News auch gern Zahlen, Zitate oder Videoausschnitte, instrumentalisieren diese aber einseitig. Oft ist das Ziel der Fälschung auf den ersten Blick aber nicht gleich erkennbar. Gesundes Misstrauen hilft weiter und christliche Ethik übrigens auch.
- Ist ein Absender nicht genannt, nicht eindeutig oder fehlerhaft, vergessen Sie es im Zweifel. Und wenn sich eine Nachricht doch plausibel anhört, recherchieren Sie in seriösen Quellen nach mehr Informationen. Insbesondere echter Qualitätsjournalismus ist ein guter Fake-Filter – das gilt heute mehr denn je. ❖

Stefan Hochrebe

Netzwerken

- ▶ Noch vor dem Corona-Lockdown fand das erste Netzwerkfrühstück dieses Jahres mit Freunden und Förderern des Projektes LebensWert statt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde entwickelte sich ein reger Austausch und intensiver Dialog zu aktuellen und unternehmerischen Themen.

Interessierte können sich unter info@projekt-lebenswert.de melden und erhalten eine Einladung, sobald der nächste Termin bekannt ist.



Kipa-Run

- ▶ Redakteurin Wibke Roth, die eine Geschichte über Pater Tobias virtuelle Läufe schreiben wird, hat ihn auf einen seiner Läufe begleitet. Nach dem Lauf hat sie persönlich die KiPa-Run Urkunde und die Medaille "Hope" erhalten. Herzlichen Glückwunsch.

Jetzt anmelden zum virtuellen KiPa-Run www.kipa-run.de



Geliebte Paradiesfrüchte: Tomaten!

Ananas, Green Zebra, Venusbrüstchen, Stierstirn, Evergreen, Tigerella, Andenhorn, Schneewittchen... so viele lustige Namen, und alles Tomaten! Unglaublich, wie viele Sorten, Formen, Farben es gibt, die allesamt auch jeweils anders schmecken. Im Sommer befinden wir uns im Tomatenparadies... Die WDR-Fernsehköche Martina & Moritz empfehlen, dafür auf dem Markt Ausschau zu halten – immer mehr Gärtner und Produzenten entdecken die köstliche Vielfalt der bildschönen Früchte. Und in der Küche entstehen daraus im Handumdrehen zwei herrliche Sommergerichte:



Kunterbunter Tomatensalat

Dafür möglichst unterschiedliche Tomaten auswählen, in allen Farben, rot, gelb, orange und grün. In dünne Scheiben geschnitten und auf einem Teller oder einer großen Platte angerichtet, werden sie nur noch mit einer Sauce überkleckst.

Tipp: Wenn man Tomaten häutet, ist der Genuss noch größer. Bei am Strauch ausgereiften Früchten lässt sich die Haut ganz einfach so abziehen. Wenn sie sich nicht löst, muss man sie mit kochendem Wasser übergießen. Nach 30 Sekunden abschütten und mit eiskaltem Wasser bedecken, bis sie wieder durchgekühlt sind.

Übrigens: bitte die Früchte nicht einritzen – wie man das häufig hört. Warum nicht? Dann trifft das kochende Wasser aufs Fruchtfleisch und verwässert es, das raubt ihnen Geschmack. Die Tomatenscheiben auf einer großen Platte ausbreiten und mit einer Knoblauch-Senf-Vinaigrette beklecksen.

Für vier Personen

2-3 große Knoblauchzehen
 1 gehäufter EL scharfe (Dijon-)senf
 Salz & Pfeffer
 2 EL Weinessig,
 3-4 EL Olivenöl & Zucker.
 Für den Salat:
 ca. 800 bis 1000g bunt gemischte, reife Tomaten
 2-3 Basilikumzweige

Den Knoblauch pellen und mit der Messerklinge zerquetschen. In einen Mixbecher geben, Senf zufügen, Salz, Pfeffer, Essig und Öl. Mit dem Pürierstab zuerst den Knoblauch fein zermusen, dann mit dem Mixstab vom Boden des Mixbechers nach oben ziehen und so auch das Öl einarbeiten. Nochmals abschmecken, mit Salz und einer Prise Zucker! Basilikum entweder am Ende von Hand fein geschnitten unterrühren oder über die mit der Sauce bedeckten Tomaten streuen. Nicht mitmixen – es verfärbt sich sonst grau!

Beilage: Mehr braucht's gar nicht – mit solchen Tomaten steht wirklich im Handumdrehen das schönste Essen auf dem Tisch. Natürlich frisches Baguette oder ein krumiges Bauernbrot dazu. Das ist genau das Richtige für einen heißen Sommertag!

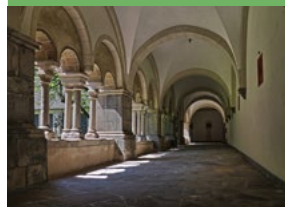
Heiße Spaghetti mit roher Tomatensauce

Und wenn was übrig bleibt: dann wird daraus das ultimative Spaghetti-Sommergericht: die Tomaten mit ihrer Sauce klein hacken und unter frisch gekochte heiße Spaghetti mischen. Das ist ein Sommeressen, wie es besser nicht sein kann, schnell auf dem Tisch und einfach himmlisch!





Erleben und entdecken
Sie die Abtei Hamborn
in Einzel- und Gruppenführungen
(Kloster, Kreuzgang, Schatzkammer)



Öffentliche Führungen 2020
samstags ab 10:30 Uhr

11. Juli | 08. August
05. September | 10. Oktober
14. November | 12. Dezember

Abtei Hamborn
An der Abtei 4-6
47166 Duisburg

Tel. 0203-54472600
info@projekt-lebenswert.de
www.abtei-hamborn.com

- Maler- und Lackiererarbeiten
- Trockenbau und Akustikdecken
- Bodenbeläge und Altbausanierung
- Fassadengestaltung
- Brandschutzbeschichtungen

Malerfachbetrieb
H.W.Köntges

Marienstraße 67 • 41844 Wegberg
Tel. 0 24 34/44 42 • Mobil 01 72/9 01 14 84
www.maler-koentges.de • info@maler-koentges.de

BARBARA
APOTHEKE

MIT SICHERHEIT IN
IHR NEUES ZUHAUSE...

*Damit nichts
schief geht!*

Town &
Country
HAUS®

ML HausBau GmbH - Ihr regionaler Partner

Tel.: 02843 / 175 900

www.HausAusstellung.de



Reparaturen aller Art
Beseitigung von Unfallschäden
TÜV und AU Abnahme
An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen

Rotestraße 3
47166 Duisburg
Tel.: (0203) 55 22 250
Tel.: (0203) 55 22 251
Fax: (0203) 55 22 252

Theodor-Heuss-Str. 122 · 47167 Duisburg · www.kretschmer-duisburg.de

Selbstbestimmt leben. Selbstbestimmt
sterben. Bestattungsvorsorge –
wir beraten Sie kostenfrei!



Kretschmer
Bestattungen
Wir bereiten den letzten Weg.

Tag und Nacht für Sie da: **0203/582448**

Komplett- und Teilrenovierung - Barrierefreie Bäder - Badmöbel - Badzubehör

Ihr Bad aus einer Hand
Beratung ✓ Planung ✓ Ausführung ✓

Wir sind für sie da!

Vereinbaren Sie einen Termin oder besuchen Sie unsere Badausstellung
Georg Philipps GmbH - Heizungs- und Sanitärtechnik
Theodor-Heuss-Str. 55 · 47167 Duisburg
Tel: 0203 582197 - info@georg-philipps.de - www.georg-philipps.de



Halt geben statt ausgrenzen Unsere Antwort auf die Armut in Duisburg



**PROJEKT
LEBENS
WERT**

Rat + Tat für Bedürftige

Viele Studien belegen es: Die Armut wächst. Auch hier mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer weiter an den Rand unserer Gesellschaft. Anfang 2008 wurde das Projekt LebensWert ins Leben gerufen. Das Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen Halt in seiner persönlichen Lage zu geben, ihn auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Religion. Halt zu sein für Menschen die ohne Halt sind. Jeder Mensch hat Wert und ist es wert, auf seinem Weg in ein würdevolles, eigenständiges Leben unterstützt zu werden. Das Projekt ist eine Anlaufstation für Arme und Obdachlose, denen geholfen wird, ihre persönlichen Probleme aktiv zu lösen - Schritt für Schritt. Das Angebot reicht von der professionellen Seelsorge bis zur konkreten Beratung, Begleitung bei Behördengängen, Hilfe beim Schriftverkehr. Das Projekt arbeitet eng mit städtischen und freien sozialen Einrichtungen zusammen. Je nach Situation geben sie mit ihren speziellen Angeboten bedürftigen Menschen die wirksamste Hilfe. Das Angebot der Beratung ist kostenlos und unverbindlich, wir unterliegen der Schweigepflicht.

Projekt LebensWert gemeinnützige GmbH Rat und Tat für Bedürftige

Unsere Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 8-16 Uhr

Beratungstermine können Sie jederzeit mit uns telefonisch vereinbaren.

Hauptstelle

Holtener Str. 172

47167 Duisburg

Fon. 0203 5 44 72 600

Fax. 0203 5 44 72 612

info@projekt-lebenswert.de

Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

Kto. 10 766 010

BLZ. 36 060 295

BIC GENODED1BBE

IBAN DE57360602950010766010



In einer gemütlichen Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt, haben die Besucher einmal die Möglichkeit gegen ein kleines Entgelt einen Kaffee, Espresso oder Latte Macchiato zu genießen, ein günstiges Mittagessen oder ein Stück Kuchen zu erhalten. Hier soll die Möglichkeit gegeben werden sich untereinander auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Daneben bieten die SozialarbeiterInnen Hartz IV - Beratung an und Unterstützung in allen Lebensbelangen.

Sozial-Café „Offener Treff“

Holtener Str. 176

47167 Duisburg

0203-44989672

Mehr Infos unter

www.pater-tobias.de

Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

Kto. 10 766 028

BLZ. 36 060 295

BIC GENODED1BBE

IBAN DE56360602950010766028

Mit dem Projekt LebensWert hat Pater Tobias Kinder-Patenschaften ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist arme und bedürftige Kinder regional zu unterstützen. Gerade Kinder aus Familien, die im Hartz-IV Bezug stehen, sind oftmals sozial ausgegrenzt. KiPa unterstützt insbesondere diese Kinder, um Ausgrenzung aufgrund fehlender finanzieller Mittel vorzubeugen. Ziel des Projektes ist die soziale Integration von benachteiligten Kindern. Soziale Kontakte beispielsweise in Sportvereinen oder Musikschulen fördern nicht nur diese Integration, sondern vermitteln des Weiteren gesellschaftliche und christliche Grundwerte. Ebenfalls werden talentierte Kinder in sozial benachteiligten Familien seltener entdeckt und ihre Begabung bleibt oft unerkannt. Durch gezielte Förderung von Talenten soll dieser Tatsache effektiv entgegengewirkt werden.

KiPa

Holtener Str. 176 a

417167 Duisburg

Fon. 0203-503 40 64

Fax. 0203-544 72 612

b.hackert@projekt-lebenswert.de

Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

BLZ. 36 060 295

KTO. 10 766 036

BIC: GENODED1BBE

IBAN: DE34360602950010766036



**KINDER
PATEN
SCHAFT**

cash-4-kids